

1928; dazu mein Aufsatz "Forschungen über Leonardo Bruni Aretino. Eine Erwiderung" im Archiv für Kulturgeschichte 22, 1932, S. 352 - 371) und ~~sch~~ schrieb meine Habilitationsarbeit 1928 über "Leonardo Bruni Aretino und den Florentiner Bürgerhumanismus des Quattrocento". Zu einer Veröffentlichung dieser Monographie kam es zunächst jedoch nicht, weil ich erkannte, dass der ganze Problemkreis nur im Rahmen einer Gesamtdarstellung des italienischen Humanismus endgültig gelöst werden kann, die schon bei Petrarca und im Humanismus des Trecento die Keime herausarbeitet, deren Reifen sich später in Florenz nach der Verbindung des Humanismus mit Stadtstaat und Bürgertum vollzieht; die dann weiter eingehende Vergleiche zwischen dem Bürgerhumanismus von Florenz und dem Humanismus der übrigen italienischen Comunen anstellt und schliesslich Entstehung, Blüte und Niedergang des politischen Humanismus der Florentiner beim Aufkommen der Signorie des Lorenzo de' Medici und der religiösen Romantik der Platoniker im Zusammenhange schildert. Als Begleitarbeit schien es mir ausserdem erforderlich, das reichhaltige, grossenteils noch ungedruckte und deshalb unerschlossene Quellenmaterial, in dem das Staatsdenken und die Bürgerbildung der Florentiner Humanisten zum Ausdruck kommen, in einer kritischen Edition (die auch Brunis Schriften über Staat und Politik aufnehmen soll) zu sammeln.

Diese beiden Arbeiten haben mich in den letzten fünf Jahren ununterbrochen beschäftigt. Die auf 2 Bände von etwa je 300 Seiten zu berechnende Edition ist grossenteils im Manuskript schon abgeschlossen. Ein Band wurde bereits vor 2 Jahren dem Verlage von Teubner in Leipzig im Auftrage des Leipziger Instituts für Kultur- und Universalgeschichte eingerichtet, gelangte aber wegen Geldmangels zunächst nicht zum Abdruck. Die vollständigere kritische Sammeledition, zu der meine Arbeit inzwischen fortgeschritten ist, verlangt noch eine Reihe von Nachtragsstudien an der Hand der Handschriften